

Die bunte Zeit auf den Straßen der Karnevalshochburgen beginnt. Viele Menschen nutzen die Gelegenheit, durch Masken und Verkleidungen eine gewisse Zeit jemand anderes zu sein. Lebende Bilder, die sich selbst karikieren.

Papst Johannes XXIII. hat in diesem Sinne oft zu sich selbst gesagt: "Giovanni, nimm dich nicht so wichtig." Ein Mensch, der andere Menschen aufforderte, ihre Kinder zu streicheln, wenn sie nach Hause kommen, mit den Worten: „Sagt ihnen, es ist eine Liebkosung des Papstes.“

Sich selbst nicht so wichtig nehmen und menschenfreundlich zu sein, sind die Grundpfeiler der bunten, Bilder verzerrenden Karikaturen, Masken und Verkleidungen, auch wenn sie mir manches Mal bitter den Spiegel vorhalten.

Seit den Morden in Paris wird erbittert, ja manchmal sogar mit Worten gewalttätig darüber diskutiert, was darf die Karikatur, die Satire. Die Kontrahenten schlagen sich gegenseitig mit Freiheiten:

Die einen sehen ihren Glauben und somit ihr Recht auf Glaubensfreiheit verletzt, und die anderen ihr Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit. Ein unnützer und gefährlicher Schlagabtausch. Denn wenn ich mit diesen Freiheiten argumentiere, kann ich dies in der menschenfreundlichen Art nur im Sinne des doppelten Rechts des anderen auf Glaubens- und Pressefreiheit tun.

„Norbert nimm dich nicht so wichtig“ muss auch ich mir tagtäglich sagen, wenn ich mich über dies und das, über Menschen und über das Verhalten der verschiedenen Weltanschauungen ärgere und aufrege.

Ein Wort, das ich in diesen Tagen gelesen habe, lautet: „Ich kann mich aufregen, ich bin aber nicht dazu verpflichtet.“ Ich glaube, dies könnte ein gutes Motto für mich in den nächsten Wochen sein, wenn mit dem Aschermittwoch die christlichen Glaubensgemeinschaften wieder die Fastenzeit beginnen.

Wenn du für dich Glaubens - und Meinungsfreiheit einforderst, so schau, ob dein Gegenüber diese Freiheiten leben kann. Und gewähre sie ihm. Mit diesem menschenfreundlichen Gedankenmantel kann ich das ganze Jahr immer mal wieder ein anderer sein, und so das Bild der Welt in bunte Rosen verwandeln.

*Norbert*